

**Der "Morgenstern"- noch bevor die Sonne aufgeht....
Eine Besinnung zur Lichtmess-Zeit von Pfarrer Andreas Borchardt
Mitteilungsblatt 5.2.2021**

"Morgenstern"- Kennen Sie diesen Begriff, liebe Leserinnen und Leser?

Ehrlich gesagt- lange dachte ich persönlich, damit sei die Sonne gemeint. Falsch gedacht, denn- der "Morgenstern", das ist der „auffallend hell leuchtende Planet Venus am Morgenhimmel vor Sonnenaufgang“, wie das Duden-Universal-Wörterbuch den Begriff erklärt.

Sowohl in der Bibel wie auch in manchen Kirchenliedern ist die Rede von diesem besonderen Himmelskörper - der Begriff wird dort als ein besonderes

Hoffnungssymbol verwendet: Als ein Zeichen der Hoffnung sozusagen, wenn über allem Schweren und allem Leiden als erstem Zeichen des anbrechenden Tages- schon dieser der helle Morgenstern aufgeht.

(Bild rechts: Quelle pixabay- Nicht der Mond und auch nicht die Sonne- sondern die Venus, der MORGENSTERN!)



Im 2.Petrus-Brief, Kapitel 1, Vers 19 lesen wir- in der Übersetzung der Basis-Bibel:

Und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet.

Denn diese Worte sind wie ein Licht, das an einem finsternen Ort brennt –bis der Tag anbricht und der Morgenstern in eurem Herzen aufgeht.

Das Licht, von dem hier die Rede ist, mag also oft lange nur ein kleines Zeichen in der Dunkelheit sein. Es brennt wie eine kleine Kerze irgendwo, wo es sonst noch ganz dunkel ist. Es ist noch kein hell leuchtender Vorbote des Sonnenaufgangs. Gerade in Zeiten wie jetzt spüren wir es, wie es manchmal klein wird, dieses Licht. Und wir müssen acht geben, wir müssen uns auch gegenseitig stärken und Mut zusprechen, damit es nicht verlöscht.

Jeder und jede hat wohl in dieser Krisenzeit dunkle Momente, wo der Mut sinkt und die Kraft schwindet.

Jeder und jede kann aber auch in einem anderen Moment zum Lichtboten für einen anderen werden – damit bei ihm oder ihr das Licht nicht verlöscht, sondern weiter brennt und die Hoffnung bleibt.

Der Schreiber des 2.Petrus-Briefes sieht es ja ziemlich realistisch, dass die Kräfte der Hoffnung manchmal klein werden können.

Deshalb gibt er ja uns auch jenen Rat, den ich hier noch ein zweites Mal, nun aber in der Übersetzung Luthers, wiedergeben möchte:

Ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.

Liebe Gemeindeglieder und liebe Mitmenschen,

oft und lange sind solche Hoffnungsworte nur ein kleines Licht mitten im Dunkel der Welt:

Aber: Es liegt im Wesen jener Hoffnung, es liegt in der Art dieses Lichtes, das es zunächst und vor allem – lange eben mitten in der Dunkelheit leuchtet:

"Ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort."

Nachdem die Engel in Betlehem wieder gen Himmel gefahren waren, blieb allein- dieses Kind, dieses besondere Kind in der Krippe- das doch gleichzeitig nicht anders als andere Kinder war.

Gott hat die Engel wieder in den Himmel zurückkommen lassen- und hat sie später nicht zur Hilfe geschickt, als Jesus im Garten Getsemane von den Soldaten seiner Gegner verhaftet wurde.

Eben - weil dieses besondere Kind, weil Jesus das göttliche Licht inmitten der Finsternis sein sollte und sein wollte.

Der Fürst des Lebens und des Lichtes hat sich nicht den Grauen der Dunkelheit und dem Schmerz des Leidens verschlossen.

Nur deshalb sind auch all seine Worte, wie z.B. die Bergpredigt nicht nur die schönen Träume eines weltfremden Idealisten,

sondern deshalb hat seine Feindesliebe stärker als jede Macht der Welt.

Eben weil das Licht der Welt, sich selbst der Finsternis aussetzt, deshalb - muss schließlich die Nacht weichen.

Gott wird also kommen, ja er ist bereits im Kommen –auch jetzt und hier und in diesen Zeiten.

Damit können und sollten wir mitten in allem Weltgeschehen und allen Wellen unseres eigenen Lebens tatsächlich rechnen:

Wir Menschen müssen es eben nicht - alleine schaffen!

Bleiben Sie behütet- und bewahren Sie diese Hoffnung und diese Zuversicht!

Pfarramt Emmingen-Pfrondorf

Oberjettinger Straße 35, 72202 Nagold-Emmingen

Pfarrer Andreas Borchardt, Tel. 5722, Mail Andreas.Borchardt@elkw.de

Pfarrbüro Frau Spitzer (Di. + Fr. von 8.30 – 12.00 Uhr), Tel. 5722,

Mail: Pfarramt.Emmingen@elkw.de

Mesnerinnen:

Emmingen - Frau Evi Renz, Tel. 65675 und Petra Braun Tel. 61955

Pfrondorf - Frau Brigitte Fessele, Tel. 823718

Wir im Internet:

www.kirchengemeinde-emmingen-pfrondorf.de (Infos und Termine)

www.CVJM-Emmingen-Pfrondorf.de (Infos und Termine CVJM)

www.Pfarrer.Borchardt-CW.de (Besinnungen, Impulse, Texte, Predigten)

Youtube-Kanal "Evang. Kirchengemeinde Emmingen-Pfrondorf" (Video-Gottesdienste und -Impulse)